

sehen Weltwirtschaft. In den i. M. konzentrieren sich alle Hauptmerkmale des Imperialismus. Ihr heutiger Charakter und ihre wachsende Rolle im Wirtschaftsleben des Kapitalismus sind eine gesetzmäßige Widerspiegelung der prinzipiell neuen Bedingungen in der Gegenwart.

Bei den, i. M. unterscheidet man zwei Haupttypen: die *transnationalen Monopole*, die durch das Kapital eines Landes kontrolliert werden, und die *multinationalen Monopole*, die durch das Kapital mehrerer Länder kontrolliert werden. In der Umgangssprache werden beide Arten vielfach als »Multis« bezeichnende existieren meist als —\* *Konzerne*. Die weitaus meisten i.M. existieren heute in Gestalt der transnationalen Monopole. Dabei handelt es sich um Konzerne der USA, Japans, der BRD, Englands, Frankreichs usw., die mit den Staatsapparaten ihrer Länder eng verbunden sind und ihre internationale Struktur, d. h. das Netz ihrer Auslandsbetriebe, immer mehr ausdehnen. Multinationale Monopole sind solche Konzerne wie der britisch-amerikanisch-kanadische Nickeltrust International Nickel Co. of Canada, der britisch-niederländische Erdöltrust Royal Dutch/Shell und der britisch-niederländische Margarine- und Chemiekonzern Unilever. Die i. M. beherrschen heute die Schlüsselzweige der Wirtschaft in jedem imperialistischen Land und haben den wissenschaftlich-technischen Fortschritt weitgehend monopolisiert. Sie sind Ausbeuter und ■ Unterdrücker der gesamten kapitalistischen Welt, In ihrem Profitstreben setzen sie sich rigoros über die nationalen Interessen der Völker und Länder hinweg und sind besonders in den Entwicklungsländern Träger des —\* *Neokolonialismus*. Die Ausbeutung der Entwicklungsländer ist eine Hauptquelle, aus der die 11000 i.M. mit ihren etwa 82000

Filialen ihre Profite schöpfen. I.M. sind häufig die Initiatoren der militärischen Niederwerfung antiimperialistischer Befreiungsbewegungen und bei der Organisierung konterrevolutionärer Putsch. Die internationalen Bündnisse der Monopole und ihre Manöver zur Verstärkung der Ausbeutung und Unterdrückung sind untrennbar mit Aggressivität und Expansion verbunden. Das vergrößert die Notwendigkeit des internationalen Zusammenschlusses der Arbeiterklasse und erfordert gemeinsame Kampfaktionen im internationalen Maßstab.

Internationales Olympisches Komitee (IOC): durch Initiativen des französischen Humanisten Pierre Baron de Coubertin am 23.6.1894 an der Pariser Sorbonne gegründete internationale Vereinigung mit Sitz in der Schweiz; als höchste Autorität der olympischen Bewegung beauftragt, sie weltweit zu verbreiten und dadurch zur Errichtung einer friedlicheren Welt beizutragen. Aufgaben: Fördert als permanentes Gremium auf der Grundlage olympischer Regeln und dazu gefaßter Beschlüsse den internationalen Amateursport und dessen Veranstaltungen; kontrolliert (ausgenommen technische Kontrolle, die den Internationalen Sportföderationen - IF - obliegt) und entwickelt die Olympischen Spiele, die im vierjährigen Olympiazklus einmal stattfinden (ab 1994 neuer Vierjahres-Rhythmus für Winterspiele; Spiele der Olympiade wie bisher, d. h. 1988, 1992, 1996 usw.); vergibt die Spiele an Bewerberstädte; bestätigt Sportarten, Disziplinen und Wettbewerbe für das olympische Programm; entscheidet über Zeitpunkt und Dauer der Spiele, über Zulassung der Sportler und Offiziellen sowie Zeremonie, Protokoll und Preisvergabe; ist Schiedsrichter in letzter Instanz über alle Fragen, die sich